

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 28. Beirats(sonder)sitzung am 28. November 2017
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:10 Uhr

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Kurpjuhn, R. Serin-
M. Hornhues, B. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst -
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -
R. Tegtmeier –
T. Koschnick –
H. Boll -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gast:
Herr Stoessel, Senatorin für Kinder und Bildung

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Er weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Der Beirat hat eine Sondersitzung nach § 13, Abs. 2 OGB beantragt. Die notwendige Mehrheit von einem Viertel der Beiratsmitglieder liegt vor. Die Einladung wurde am 17.11.2017 fristgerecht verschickt.

Änderungen zur Tagesordnung:

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion „Geplanter Umschlagsplatz für Gelbe Säcke in der Ferdinand-Porsche-Straße“ vor. Herr Koschnick begründet die Dringlichkeit.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat stellt die Dringlichkeit fest.

Somit wird der neue TOP unter Ziffer 5 aufgenommen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

keine

TOP 2: Bericht zur Schulstandort- und Ausbauplanung der Schulen

Herr Boehlke begrüßt Herrn Udo Stoessel von der Senatorin für Kinder und Bildung sowie die Schulleitungen aus dem Stadtteil.

Herr Boehlke führt aus, dass es hierzu bereits Beratungen im Jahr 2016 im Ausschuss für Bildung und Kindertagesbetreuung gegeben hat. Es gibt eine Stellungnahme des Beirates vom 13.09.2016 mit konkreten Hinweisen zu den einzelnen Schulstandorten; über einzelne Standorte wurde in den letzten Monaten schon intern intensiv beraten. Zusammengefasst sind die wichtigen Punkte für den Stadtteil Burglesum das Ganztagsangebot an allen Grundschulen, eine neue Oberschule Lesum zentral am Standort Steinkamp und eine Schulsporthalle direkt an der Grundschule in Grambke.

Herr Stoessel teilt mit, dass bis 2025 ein Anstieg der Grundschulkinder auf 16,8% und bis 2030 an den Oberschule um 17,3 % erfolgen wird. Es handelt sich zurzeit um eine interne Hochrechnung, da die Daten des Statistischen Landesamtes noch fehlen.

Grundschule Mönchshof: Zurzeit 2,5-zügig, Erhöhung auf 3-Zügigkeit. W+E-Standort, Inklusionsschule. Der Standort ist aufgrund der topografischen Lage schwierig.

Grundschule Burgdamm: Zurzeit 2,5-zügig, Erhöhung auf 3-Zügigkeit im offenen Ganztags. Es gibt die Optionen Herrichtung der Hausmeisterwohnung oder Erstellung eines Mobilbaus. Der Mobilbau ist schneller realisierbar. 2019/2020 könnte der Umbau der Hausmeisterwohnung erfolgen. Langfristig ist der Bau einer Mensa und Küche geplant.

Grundschule Grambke: 2-zügig gebundener Ganztags; problematisch ist der Weg zur Sporthalle. Zurzeit gibt es keine perspektivische Lösung.

Grundschule Landskronastraße: 2,5-zügig, gebundener Ganztags im Aufbau, Erhöhung auf 3-Zügigkeit bei gebundenen Ganztagsbetrieb. 2019/2020 Essensraum, Bewegungsraum ist gewünscht aber eventuell nicht umsetzbar wegen fehlender Räumlichkeiten (Denkmalschutz). Der Pavillon 1 beherbergt zurzeit eine Kita; diese wird langfristig nicht mehr von Kita Bremen benötigt.

Grundschule St. Magnus: 2-zügig ohne Ganztagsangebot. Perspektivisch 2-zügig mit offenen Ganztagsangebot. Der Sanierungsbedarf ist vom Immobilien Bremen erfasst, wann eine Sanierung erfolgt, ist noch offen. Beratungsgespräche zum Ganztagsangebot werden fortgeführt. Problematisch ist der beengte Platz am Standort.

Herr Boehlke teilt mit, dass die Schulleitung der Grundschule St. Magnus sich nun doch für eine gebundene Ganztagschule ausspricht, allerdings in guter Qualität.

Herr Berger aus dem Publikum merkt an, dass die Schule Burgdamm seit mehreren Jahren ganztags in Betrieb ist, es wird dort mit Zwischenlösungen gearbeitet betr. der Mensa. Er fordert, dass für einen Ganztagsbetrieb auch die Voraussetzungen vorliegen. Schulen werden in den Ganztagsbetrieb getrieben ohne notwendige Ausstattung.

Frau Brokate-Golinski, Schulleiterin der Grundschule Burgdamm, schildert, dass die Schule seit 5 Jahren im Ganztagsbetrieb ist. Es gab viele Probleme mit Immobilien Bremen. Es

herrschte ein fürchterlicher Stress. Als Mensa dient ein Klassenraum, dort wird in 4 Schichten gegessen. Um 14.15 Uhr gehen die letzten Kinder zum Essen. Für die Kinder gibt es keine Rückzugsmöglichkeiten. Es herrscht großer Platzmangel und die Lautstärke ist eine große Belastung für das Personal und die Kinder.

Paul-Goldschmidt-Schule: Unverändert, die Sanierung erfolgt Zug um Zug. Eine Auslagerung des Schulbetriebes während des Umbaus ist auf dem Friedehorstgelände im Eldon-Burke-Haus oder im Nebelthau-Gymnasium vorgesehen. Perspektivisch soll die Einrichtungsausstattung wie ein Neubau werden mit zwei zusätzlichen Klassenräumen.

Oberschule Helsinkistraße: 4-zügig, teilgebundene Ganztagschule. Die Mensaerweiterung erfolgt 2018. Der Sanierungsbedarf wird durch Immobilien Bremen erfasst.

Oberschule Lesum: 5-zügig ohne Ganztagsangebot. Geplant ist eine 6-Zügigkeit als teilgebundene Ganztagschule als W+E-Standort (Inklusion). Das pädagogische Konzept wird von der Schule erarbeitet. Die Machbarkeit muss geprüft werden.

Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße: Unverändert; aktuell gab es einen Brand im Gebäudeteil 7. 22 Klassenräume sind betroffen. Der Schaden beläuft sich auf 0,5 Mill. Euro. Die Sanierungsarbeiten werden 3 Monate dauern. Der Schulbetrieb läuft weiter.

Schulzentrum Bördestraße: Unverändert; eine umfassende Sanierung der Beleuchtungssteuerung wurde beauftragt sowie die Sanierung der Sanitäreinrichtungen.

Diskussion und Nachfragen mit Wortmeldungen von **Frau Schnaubelt, Herrn Besecke, Frau Hornhues, Herrn Hornhues und Herrn Hennig.**

Beschluss: einstimmig

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird gebeten, nach Auswertung der Daten des Statistischen Landesamtes diese mit dem Beirat Burglesum im Frühjahr 2018 zu erörtern.

TOP 3: Sachstand über den Ausbau der Grundschule an der Landskronastraße

Herr Boehlke teilt mit, dass Herr Stoessel dem Beirat auch für diesen Tagesordnungspunkt zur Verfügung steht. Ebenso ist Frau Addicks-Friedrich, Schulleiterin der GS Landskronastraße, anwesend.

Herr Boehlke schildert, dass seit diesem Schuljahr der erste Jahrgang im Ganztagsschulbetrieb ist. Probleme bestehen derzeit bei den Renovierungs- und Umbaumaßnahmen. Hierzu gab es auf Antrag der SPD-Fraktion einen einstimmigen Beiratsbeschluss vom 21.11.17.

Frau Addicks-Friedrich berichtet von einer fast vollständigen Sanierung, doch beim mittleren Pavillon der Schule muss der Fußboden noch saniert werden. Spielzeug bleibt im Fußboden stecken, weshalb der Arbeitsschutz eingeschaltet werden musste. Der Schallschutz ist auch mangelhaft.

Ein großes Problem ist die personelle Ausstattung der Schule. Die Lehrer sind sehr engagiert. Früher nannte man die Schule „Brennpunktschule“, heute heißt es „Schule mit besonderen Herausforderungen“. Kinder aus 25 Nationen sind in der Ganztagschule untergebracht. Allerdings wollen die Lehrer meistens in Bremen-Stadt arbeiten, es findet sich kein Personal. Daher hat die Schule Quereinsteiger eingestellt, die kompetent die Aufgabe bewältigen. Doch deren auf zwei Jahre befristeten Verträge mit Weiterbildungsklauseln, die in Bremen nicht angeboten werden, – beinhalteten auch eine geringere Bezahlung.

Diskussion mit Wortmeldungen von **Frau Hornhues, Herrn Hennig, Herrn Tegtmeier, Frau Schnaubelt, Frau Boll und aus dem Publikum.**

Beschluss: einstimmig

Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss vom 21.11.2017 und möchte, dass darüber hinaus der Lehrermangel durch flexible Lösungen für Quereinsteiger in Form von unbefristeten Verträgen, Fortbildungen sowie einer Überarbeitung bei den Bedingungen für die Anerkennung von ausländischen Studienabschlüssen beseitigt wird.

Dadurch würde eine erhebliche Entlastung der personellen Situation der Grundschulen in Bremen-Nord erreicht werden.

TOP 4: Bericht über die Sanierungsbedarfe der Schule im Stadtteil

Herr Boehlke begrüßt auch hierzu Herrn Stoessel. Von Immobilien Bremen wurde kein Vertreter entsandt. Der Bericht über die Sanierungsbedarfe ist eng mit der Schulstandortplanung verknüpft, allerdings sind auch jetzt hohe Sanierungsbedarfe an den Schulen festzustellen.

Nach kurzer Sitzungsunterbrechung wird ein Beschluss gefasst.

Beschluss: einstimmig

Der Beirat verurteilt das erneute Nichterscheinen von Immobilien Bremen, wodurch eine intensivere Beratung des Tagesordnungspunktes nicht möglich war und erwartet einen Terminvorschlag zur zeitnahen Information des Beirates.

Zu den ausführlichen und guten Erläuterungen des Vertreters der Senatorin für Kinder und Bildung nimmt der Beirat wie folgt Stellung:

Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert

- 1. die fehlenden Maßnahmen der überhastet eingeführten Ganztagsbeschulung etc. mit Priorität nachzuholen, z. B. Umsetzung des Mensaneubaus an der Grundschule Burgdamm,*
- 2. die aufgezeigten Planungen zur perspektivischen Entwicklung aller Schulstandorte im Beiratsbereich in enger Zusammenarbeit mit den Schulen ganzheitlich und umfassend voranzutreiben und die notwendigen Mittel zeitgerecht bereitzustellen,*
- 3. die erstmalige Bereitschaft der Grundschule St. Magnus, sich endlich zum Ganztagsausbau zu bekennen, weiter zu unterstützen*
- 4. die für den Schulsport notwendigen Hallenkapazitäten und Sanierungen in Verbindung mit der Sportsenatorin/ dem Landessportbund in die Gesamtplanung einzubeziehen.*

TOP 5: Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion Geplanter Umschlagplatz für Gelbe Säcke in der Ferdinand-Porsche-Straße

Herr Koschnick erläutert den Antrag:

Ab dem 01.01.2018 übernimmt die Firma RMG Rohstoffmanagement, Wiesbaden, die Abfuhr der Gelben Säcke in Bremen. Unter anderem plant das Unternehmen auf dem Gelände der Firma Hirsch an der Hermann-Funke-Straße in Hemelingen ein Zwischenlager- und Umschlagplatz einzurichten. Dafür hat Hirsch bereits beim Umweltressort eine Änderung seines Grundstücks angezeigt. Man rechnet mit insgesamt 16 Anlieferungen/Abholungen am Tag, ca. 3500t im Jahr oder 67t die Woche, die nach dem First-In/First-out-Verfahren umgeschlagen werden.

Im WESER-KURIER vom 15.11. wird über den Hemelinger Umschlagplatz berichtet, ebenso von der mangelnden Beteiligung des Beirates vor Ort, seitens der Behörde begründet durch „eine nur unwesentliche Änderung der Nutzung“. Weiter heißt es im Artikel, Zitat des RMG-Geschäftsführers: „man plane zwei bis drei weitere Umschlagplätze, u.a. in der Ferdinand-Porsche-Straße beim Stahlwerk Bremen.

Beschluss: einstimmig

Der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr wird aufgefordert zeitnah den Beirat Burglesum umfassend über den Sachstand zu einer möglichen Einrichtung eines Umschlagplatzes für Gelbe Säcke am Standort Ferdinand-Porsche-Str. zu informieren. Hierbei sind u.a. folgende Fragen zu beantworten:

- *Ist eine Grundstücksumnutzung am o.g. Standort bereits angezeigt worden?*
- *Gemäß Übersicht der Bremer Entsorgungsanlagen (Stand 17.05.2016) ist am Standort Ferdinand-Porsche-Str. der Betrieb einer Brechanlage für Bauschutt und einer Kunststoffbehandlungsanlage genehmigt. Soll diese Genehmigung auf die Nutzung als Zwischenlager für Kunststoffabfälle erweitert werden? Wenn ja, bewertet die Fachbehörde eine solche Umnutzung ebenfalls als unwesentlich?*
- *Wie ist dies mit der generellen Ablehnung der Ansiedlung von emissionsintensiven Betrieben der Abfallwirtschaft durch den Beirat im Industriepark sowie den Aussagen des Wirtschaftssenators zum Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen 2020 vom 27.02.2013 an diesem Standort vereinbar?*
- *Wie bewertet das Umweltressort den Einfluss von unvermeidlichen Emissionen eines Zwischenlagers auf die Vermarktung der Flächen, die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie die bereits angesiedelten Unternehmen?*

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Terminankündigungen:

- Lesumer Weihnachtsmarkt vom 09.-10. Dezember 2017
Offizielle Begrüßung um 15:30 Uhr
- Sommerbad Grambker See
Einladung zur Helferfeier am 09.12.2017 ab 16:00 Uhr
- Sprecherausschuss
Morgen um 9:00 Uhr

TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues teilt mit, dass in der kommenden Woche die Nordbremer Beiratssprecher einen Termin mit dem Bremen-Nord-Beauftragten Herrn Martin Prange stattfindet. Dort wird unter anderem erörtert wie es mit dem Integrierten Struktur und Entwicklungskonzept Bremen-Nord (ISEK) u.a. weiter geht.

TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Keine

Ende der Sitzung 21:10 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll